



Zusammensetzung: 1 Filmtablette Betasemid mild enthält 20 mg Penbutololsulfat und 10 mg Furosemid. 1 Filmtablette Betasemid enthält 40 mg Penbutololsulfat und 20 mg Furosemid.

Anwendungsgebiete: Betasemid mild: Milde Hypertonie. Betasemid: Alle Formen und Schweregrade der Hypertonie.

Gegenanzeigen: Ausgeprägte Bradykardie, AV-Block 2. und 3. Grades, sinuatrialer Block, Sick-Sinus-Syndrom, nicht kompensierte Herzinsuffizienz, akuter Herzinfarkt mit niedrigem Füllungsdruck und Schock, obstruktive Atemwegserkrankungen, periphere Durchblutungsstörungen mit ischämischem Ruheschmerz und/oder Nekrosen, Phäochromozytom (solange nicht mit  $\alpha$ -Rezeptorenblockern vorbehandelt), metabolische Azidose, Nierenversagen mit Anurie, Coma hepaticum, Hypokaliämie, Hyponatriämie und/oder Hypovolämie mit oder ohne Hypotonie, Überempfindlichkeit gegen Penbutolol sowie Furosemid und Sulfonamide, terminale Niereninsuffizienz. Nicht anwenden in der Schwangerschaft, bei stillenden Müttern ist abzustellen.

Nebenwirkungen: Gelegentlich gastrointestinale Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung). In Einzelfällen übermäßiger Blutdruckabfall und orthostatische Dysregulation. Allergische Reaktionen (Hautausschläge, Rhinitis), Kältegefühl und Kribbeln in den Extremitäten oder Atembeschwerden sind selten. Bei Gichtpatienten kann die Serum-Harnsäure ansteigen. Bei Diabetikern kann es zu einer verstärkten Neigung zu Hypoglykämie (Symptome verschleiert) oder auch zur Verschlechterung einer diabetischen Stoffwechsellage kommen. Aufgrund der Furosemidkomponente kommen darüber hinaus in Betracht: Kalium- und Kalziumverlust (bei Frühgeborenen kann es zur Nephrokalzinose kommen), bei stark eingeschränkter Kochsalzzufuhr Salz-mangel-Syndrom (allgemeine Schwäche, Wadenkrämpfe etc.), vorübergehender Anstieg von Serumkreatinin und -harnstoff, der Cholesterin- und Triglyzeridwerte sowie Blutbildveränderungen (z. B. Leukopenie, Agranulozytose, Anämie, Thrombozytopenie) interstitielle Nephritis, Vaskulitis, Fieber, Pankreatitis, reversible Hörstörungen (vor allem bei parenteraler Anwendung und Vorliegen einer Niereninsuffizienz). Penbutolol kann in Ausnahmefällen zu Bradykardie führen, darüber

hinaus können Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Schlafstörungen und psychische Störungen (z. B. depressive Verstimmungen, Angstzustände, Halluzinationen) sowie Potenzstörungen beim Mann auftreten. Ferner Anstieg der Triglyzeride möglich, Verstärkung einer Raynaud-Symptomatik, bei Prinzmetal-Angina pektanginöse Beschwerden, bei Claudicatio intermittens verstärkte Schmerzen. Betablockade kann Myokardinsuffizienz und AV-Überleitungsstörungen verstärken. Einen möglichen verminderten Tränenfluß bei Kontaktlinsenträgern beachten. Einschränkung der Verkehrstüchtigkeit besonders bei Behandlungsbeginn, Präparatewechsel und im Zusammenwirken mit Alkohol möglich.

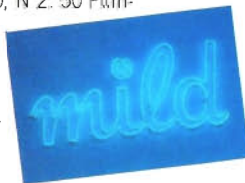
**Hoechst** 

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Die blutdruck- und frequenzsenkende Wirkung von Betasemid bzw. Betasemid mild wird durch gleichzeitige Gabe anderer blutdruck- oder frequenzsenkender Mittel verstärkt. Gleichzeitige Anwendung von Antiarrhythmika sowie Kalziumantagonisten vom Verapamil- bzw. Diltiazemtyp können die Tendenz zu AV-Überleitungsstörungen und Arrhythmien verstärken. Die i.v. Gabe von Verapamil ist zu vermeiden. Im Falle eines Kaliummangels besteht erhöhte Digitalisempfindlichkeit.

Wirkungsweise: Je nach Entstehungsursache und Verlaufsstadium einer Hypertonie beteiligen sich kardiale, renale, vaskuläre und zentrale Mechanismen in unterschiedlichem Ausmaß an der antihypertensiven Wirkung von Betasemid und Betasemid mild. Dieses multifaktorielle Zusammenwirken gewährleistet eine allmählich und schonend einsetzende, besonders zuverlässige Blutdrucksenkung bei nahezu allen Fällen der Hypertonie.

Dosierung: Je nach Schweregrad von 1 Tablette Betasemid mild bzw. 1/2 Tablette Betasemid bis maximal 2 Tabletten Betasemid

Handelsformen und Preise: Betasemid mild: N 1: 30 Filmtabletten DM 29,45, N 2: 50 Filmtabletten DM 45,50, N 3: 100 Filmtabletten DM 85,00, Krankenhauspackungen. Betasemid: N 1: 30 Filmtabletten DM 48,60, N 2: 50 Filmtabletten DM 76,35, N 3: 100 Filmtabletten DM 141,50, Krankenhauspackungen. Stand bei Drucklegung, März 1989.



LI 108969

**Betasemid<sup>®</sup> mild**

mit sanftem Schutz für Herz und Niere

## Medizin und Wissenschaft

**Kopfsprünge.** Die Wissenschaftsshow aus Berlin. Thema: Blut – ein ganz besonderer Saft? **Drittes Fernsehen Nord, 17. September, 18.30 Uhr.**

**Das Heidelberger Studio.** Die Rolle der Ärzteschaft im Wandel der Zeiten. Vom Heilkünstler zum Biotechniker. Von Hans Schadewaldt, Düsseldorf. **Süddeutscher Rundfunk, 2. Programm, 18. September, 20.05 Uhr.**

**Die Sprechstunde.** Das rote Auge. **Drittes Fernsehen Hessen, 18. September, 21 Uhr.**

**Journal am Vormittag.** Sprechstunde. Informationen aus der Medizin. Hörertelefon zum Thema Blaseschwäche, mit Gerd Klindt. **Deutschlandfunk, 19. September, 10.10 Uhr.**

**Elternkreise drogenabhängiger und -gefährdeter Jugendlicher.** **Drittes Fernsehen Hessen, 19. September, 21.45 Uhr.**

**Das zweite Leben.** Ein Jahr mit einem fremden Herzen. Langzeitbeobachtung von Dieter Sauer. **Drittes Fernsehen Bayern, 19. September, 21.45 Uhr.**

**Psychoanalyse zwischen Medizin und Politik.** Sigmund-Freud-Institut. **Hessischer Rundfunk, 20. September, 21 Uhr.**

**Wissenschaft im Gespräch.** High-Tech gegen Herzinfarkt. **Süddeutscher Rundfunk, 23. September, 17 Uhr.**

## Alzheimer Krankheit

In der Hörfunk-Sendereihe „Gesundheit im Gespräch“ im Sender Freies Berlin, 1. Programm (Stereo), am 19. September um 21.05 Uhr (bis 22.30 Uhr) wird in der Studio-Diskussion mit telefonischem Hörersei-

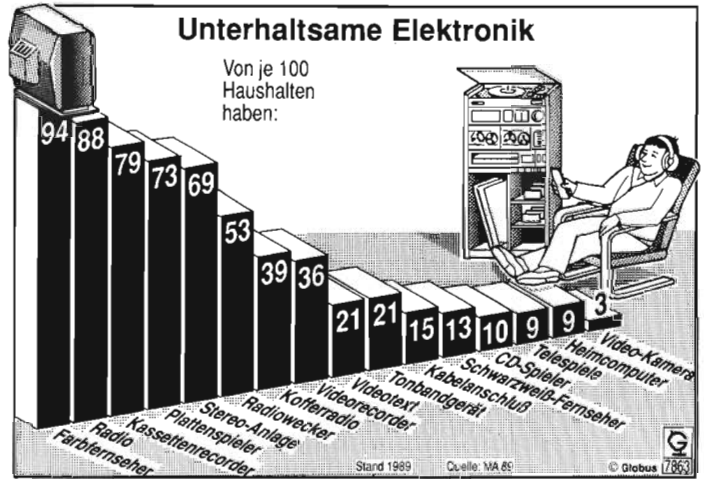
vice unter Leitung von Andreas Knaesche das Thema „Die Alzheimer Krankheit“ beleuchtet. Immerhin leiden 600 000 ältere Bundesbürger unter dieser Krankheit, die sich in einer schleichenden Destruktion der intellektuellen Fähigkeiten, des Erinnerungs- und Orientierungsvermögens, äußert. Die Sendung berichtet über die charakteristischen Veränderungen im Gehirn der Patienten, über Symptome. Heute gilt die Alzheimer Krankheit bereits als eine Zivilisationskrankheit, die sich weiter ausbreiten dürfte, zumal die Lebenserwartung großer Bevölkerungsteile wächst. Da eine Therapie bislang nicht in Sicht ist, konzentrieren sich die wenigen Hilfsmöglichkeiten zur Zeit auf die Betreuung der Kranken und ihrer Angehörigen.

### Notfalldienst

Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind verpflichtet, den ärztlichen Notfalldienst rund um die Uhr sicherzustellen. Über den ärztlichen Einsatz außerhalb der üblichen Normzeiten und Tagesprechstunden berichtet die Sendereihe „Die Reportage“ im ZDF am 19. September, 19.30 Uhr, unter dem Titel „Wer hilft mir, wenn...“. Autoren der Reportage sind Christian Baudissik und Bernd Wiegmann. Die Reporter haben eine Woche lang in Ingolstadt, einer Stadt mit 100 000 Einwohnern, die Organisation und den Einsatzradius des Notfalldienstes beobachtet. Sie berichten über die Belastungen, den Zeitdruck und über Komplika-

kationen und Routine – ungeschminkt und lebensecht. Aber auch der sehr wichtigen Frage wird nachgegangen, wie die Patienten die Notfall-

situation erleben, ob und inwieweit ein Notfalleinsatz notwendig war und sie auf dringenden ärztlichen Rat und Hilfe angewiesen waren.

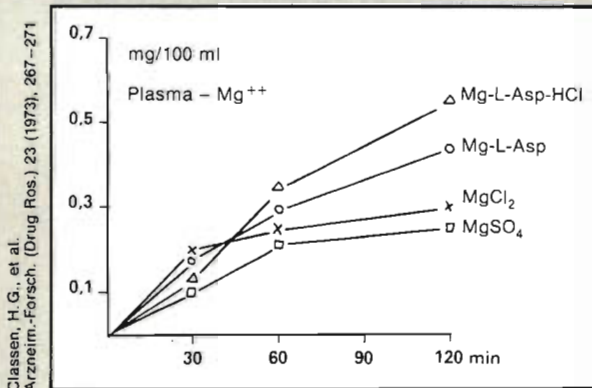


In 94 Prozent aller Haushalte steht ein Farbfemseher; Radio und Kassettenrecorder, Plattenspieler und Stereoanlage gehören ebenfalls zur Standardausrüstung der meisten Haushalte Globus

# Magnesiocard®

Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid

● Optimale Resorption ● Säure-Basen-Neutral



#### Magnesiocard®

Verla-Pharm

**Zusammensetzung:** 1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i. m. zu 5 ml enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid · 3H<sub>2</sub>O 614,8 mg, Magnesiumgehalt: 2,5 mmol = 60,8 mg. 1 Ampulle i. v. zu 10 ml enthält: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid · 3H<sub>2</sub>O 737,6 mg, Magnesiumgehalt: 3 mmol = 72,9 mg. 5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid · 3H<sub>2</sub>O 1229,6 mg, Magnesiumgehalt: 5 mmol = 121,5 mg. Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g. **Indikationen:** Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und StröB bedingten Herzerkrankungen. Bei Magnesium-Mangelzuständen, zum Beispiel infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe. **Kontraindikationen:** Nierensuffizienz mit Anurie, Exsikkose, Calcium-Magnesium-Ammoniumphosphatsteine. Magnesiocard Ampullen sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis. Die Injektion von Magnesiocard bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt. **Nebenwirkungen:** Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere GefäBweiterungen. **Handelsformen und Preise:** 25 Kps. DM 10,34, 50 Kps. DM 19,72, 100 Kps. DM 35,51. 25 Tbl. DM 10,09, 50 Tbl. DM 19,37, 100 Tbl. DM 34,70. 20 Btl. DM 13,46, 50 Btl. DM 30,02, 100 Btl. DM 50,39. 2 Amp. i. m. DM 3,89, 5 Amp. i. m. DM 8,68. 3 Amp. i. v. DM 6,91, 10 Amp. i. v. DM 20,63.

denn ... auf das Salz kommt es an!



Verla Pharm, Arzneimittelfabrik, 8132 Tutzing